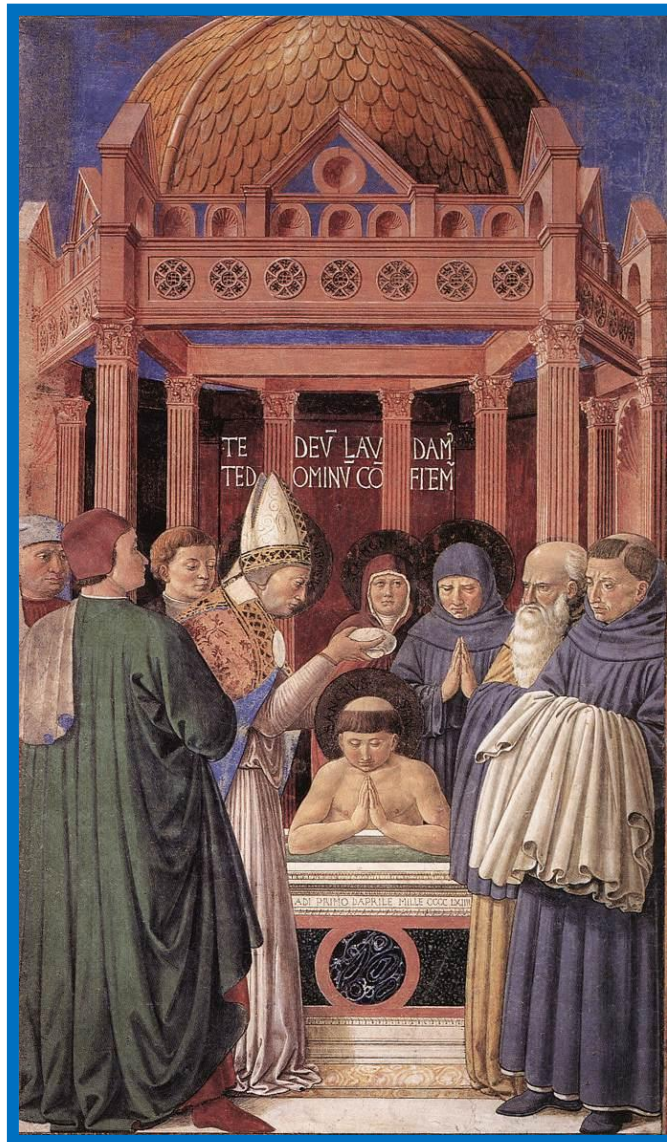




Benozzo Gozzoli (1464/1465): Nimm und lies !

**Andacht über die Umkehr
(Maria Meeresstern, 24. Januar 2018)**



Benozzo Gozzoli (1464/1465): Taufe des Augustinus

Bilder:

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:TolleLege.jpg>

<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/25/AugustineBaptism.jpg>

<http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/sogar-augustinus-war-mal-manichaer>

Texte:

<http://www.bibelwerk.de/Bibel.12790.html/Einheitsuebersetzung+online.12798.html>

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/die-bekanntnisse-des-heiligen-augustinus-510/9>

Hk, 21.01.2018

Gemeinde:

I.

Eingangslied: Lasst uns loben (GL 489, 1-3)

Eröffnung: GL 627,1

Psalmgebet: GL 66,1 als Kehrvers, 66, 2 im Wechsel

Psalmgebet: GL 653, 3 als Kehrvers, GL 653, 4 im Wechsel

Psalmgebet: GL 653,3 als Kehrvers, 653, 6 im Wechsel

Lied: Magnificat (GL 390)

II.

Hinführung

Auch heute geht es um einen Text aus den "Bekenntnissen" des Augustinus. Die Szene "Nimm und lies!" beschreibt seine Umkehr zum Christentum. Vorher hatte er der Stoa, den Platonikern und den Manichäern angehangen. Die Stoiker kritisierten die Genusssucht Epikurs, von dem sie sich durch Gleichmut und Enthaltbarkeit absetzten. Die Platoniker glaubten an eine Welt der Ideen, von denen die Wirklichkeit nur ein Abbild sei. Die Manichäer waren nach dem Religionsführer Mani benannt und zeichneten sich durch die Verachtung aller Fleischlichen aus. Die Bekehrungsszene des Augustinus hat übrigens zwei biblische Vorbilder, einmal die Erzählung über Nathanael im Johannesevangelium, zum anderen eine Stelle aus dem Römerbrief. Wir werden alle drei Texte gleich hören.

Die Bekehrung des Augustinus führte bald zu seiner Taufe durch Ambrosius im Dom von Mailand. Anders als später war damals die Ganzkörpertaufe als Erwachsener üblich. Erst die Erbsündenlehre des Augustinus führte zur bis heute üblichen Kindertaufe, da man Sorge um das Seelenheil ungetaufter Menschen hatte. Taufpaten sind etwa seit dem 7. Jahrhundert eine beliebte Praxis. Ihre Einsetzung geht auf die Begleitung Ungetaufter durch getaufte Christen zurück.

Lied: Wahrer Gott, wir glauben dir (GL 767, 1-2)

Erste Lesung

Wir hören eine Lesung aus dem Evangelium nach Johannes (1, 43-51)

Am Tag darauf wollte Jesus nach Galiläa aufbrechen; da traf er Philippus. Und Jesus sagte zu ihm: "Folge mir nach!" Philippus war aus Betsaida, dem Heimatort des Andreas und Petrus. Philippus traf Natanaël und sagte zu ihm: "Wir haben den gefunden, über den Mose im Gesetz und auch die Propheten geschrieben haben: 'Jesus aus Nazaret, den Sohn Josefs.'" Da sagte Natanaël zu ihm: "Aus Nazaret? Kann von dort etwas Gutes kommen?" Philippus antwortete: "Komm und sieh!" Jesus sah Natanaël auf sich zukommen und sagte über ihn: "Da kommt ein echter Israelit, ein Mann ohne Falschheit." Natanaël fragte ihn: "Woher kennst du mich?" Jesus antwortete ihm: "Schon bevor dich Philippus rief, habe ich dich unter dem Feigenbaum gesehen." Natanaël antwortete ihm: "Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König von Israel!" Jesus antwortete ihm: "Du glaubst, weil ich dir sagte, dass ich dich unter dem Feigenbaum sah? Du wirst noch Größeres sehen." Und er sprach zu ihm: "Amen, amen, ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen über dem Menschensohn."

Zwischengesang: Jauchzet, ihr Himmel (GL 251, 1-2, 5)

Zweite Lesung

4

Wir hören eine Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

"Schwestern und Brüder!

Bedenkt die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts. Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und Ausschweifung, ohne Streit und Eifersucht. Legt als neues Gewand den Herrn Jesus Christus an. Nehmt den an, der im Glauben schwach ist, ohne mit ihm über verschiedene Auffassungen zu streiten."

Zwischengesang: Mache dich auf und werde Licht! (GL 219, Kanon)

Text

Der Kirchenvater erzählt im achten Buch seiner "Bekenntnisse" (VIII, 12):

"Als aber eine tiefe Betrachtung aus geheimem Grunde all mein Elend hervorzog und vor dem Angesichte meines Herzens sammelte, da brach ein gewaltiger Gewittersturm, den Tränen in Strömen begleitet, in mir los. Ihm freien Lauf zu lassen, erhob ich mich und ging hinweg von Alypius; denn die Einsamkeit erschien mir geeigneter, um mich ausweinen zu können; ich ging hinweg, so weit, dass mich seine Gegenwart nicht mehr zu stören vermochte. So war ich damals und jener fühlte mit mir. Ich glaube auch, dass ich schon etwas gesagt hatte, wobei der tränenschwere Ton meiner Stimme stockte, und so erhob ich mich denn. Er blieb, wo wir uns niedergesetzt hatten, zurück, von Staunen erfüllt. Ich aber warf mich am Stamme eines Feigenbaumes nieder und ließ meinen Tränen freien Lauf, und der Quell des Auges strömte hervor, ein Opfer, das du gern empfindest, und ich sprach, zwar nicht mit denselben Worten, aber doch in deinem Sinne, vieles zu dir: Du, o Herr, wie so lange? Wie lange, Herr, wirst du zürnen? Sei nicht eingedenk unserer vorigen Missetat. Denn von ihr fühlte ich mich gefesselt und stöhnte laut in kläglichem Jammer. Wie lange? Wie lange? Morgen und immer wieder morgen? Warum nicht jetzt, weshalb setzt nicht diese Stunde meiner Schande ihr Ziel?"

Zwischengesang: Mache dich auf und werde Licht! (GL 219, Kanon)

Augustinus setzt fort:

"So sprach ich und weinte bitterlich in der Zerknirschung meines Herzens. Und siehe, da hörte ich eine Stimme aus einem benachbarten Hause in singendem Tone sagen, ein Knabe oder ein Mädchen war es: "Nimm und lies! Nimm und lies!" Ich entfärbte mich und sann nach, ob vielleicht Kinder in irgendeinem Spiele dergleichen Worte zu singen pflegen, konnte mich aber nicht erinnern, jemals davon gehört zu haben. Da drängte ich meine Tränen zurück, stand auf und legte die gehörten Worte nicht anders aus, als dass ein göttlicher Befehl mir die heilige Schrift zu öffnen heiße und dass ich das erste Kapitel, auf welches mein Auge fallen würde, lesen sollte. Denn ich hatte von Antonius gehört, dass er beim Vorlesen des Evangeliums in der Kirche, zu dem er zufällig gekommen war, das Wort, das da vorgelesen wurde, als eine Ermahnung auf sich bezog: Gehe hin und verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach. Durch solche Gottesstimme sei er sogleich bekehrt worden."

Zwischengesang: Mache dich auf und werde Licht! (GL 219, Kanon)

Augustinus berichtet im Anschluss:

"Und so kehrte ich eiligst zu dem Orte zurück, wo Alypius saß und wo ich bei meinem Weggehen die Schriften des Apostels Paulus zurückgelassen hatte. Ich ergriff das Buch, öffnete es und las still für mich den Abschnitt, der mir zuerst in die Augen fiel: "Nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern ziehet an den Herrn Jesum Christum und kümmert euch um den Leib, und zwar so, dass er nicht geil werde." Ich las nicht weiter, es war wahrlich nicht nötig, denn alsbald am Ende dieser Worte kam das Licht des Friedens über mein Herz und die Nacht des Zweifels entfloh."

Zwischengesang: Mache dich auf und werde Licht! (GL 219, Kanon)

Augustinus beendet seine Erzählung mit den Worten:

"Alsdann legte ich den Finger oder ein anderes Zeichen hinein, schloss das Buch und erzählte mit ruhiger Miene dem Alypius, was mir geschehen war. Er aber erzählte mir auch, was in ihm vorging und wovon ich nichts wusste. Er wünschte die Stelle zu lesen, ich zeigte sie ihm, und er las auch das Weitere. Ich wusste aber nicht, was folgte. Es folgte aber: "Den Schwachen im Glauben nehmet auf." Dies bezog er auf sich und eröffnete es mir. Durch solche Ermahnung fühlte er sich gestärkt; ohne Zaudern und Unruhe trat er meinem Entschlusse und guten Vorsatze bei, der seiner Sinnesart völlig entsprach, war er ja darin viel besser als ich und unterschied sich gewaltig von mir.

Wir gingen sogleich zur Mutter und erzählten ihr, was geschehen war, und sie freute sich. Wir erzählten ihr, wie es geschehen war; sie jubelte und triumphierte, und sie pries dich, der überschwänglich mehr tun kann, über alles, was wir erbitten oder verstehen, da sie sah, dass ihr von dir weit mehr gewährt worden war, als sie in ihrem Jammer und ihren Tränen zu bitten pflegte. Du bekehrtest mich zu dir, so dass ich weder ein Weib begehrte noch irgendeine Hoffnung dieser Welt; jetzt stand ich auf jenem Richtscheit des Glaubens, auf welchem du mich ihr vor so viel Jahren gezeigt hattest. Du wandeltest ihre Trauer in Freude, viel reichlicher, als sie gewollt, viel herrlicher und reiner, als sie nach den Enkeln meines Fleisches suchte."

Zwischengesang: Mache dich auf und werde Licht! (GL 219, Kanon)

III.

Fürbittgebet

Vorbeter: Wir haben von der Bekehrung des heiligen Augustinus erfahren. Lange hat der Weg des Kirchenvaters zu dir gedauert. Er suchte bei den Stoikern, den Platonikern und den Manichäern nach der Wahrheit und fand sie schließlich durch die Stimme eines Kindes. Da gingen ihm die Augen auf und er las in deinem Wort, er hörte auf sich und kehrte um. Ein Schlüssel für ein christliches Leben scheint hiernach in der Suche nach dir zu liegen. Wir tragen daher unsere Bitten vor Gott und antworten jeweils gemeinsam mit **GL 181, 1**.

1. Fürbitte: Herr, Nathanael vertraute auf dein Wort. Gib auch uns die Zuversicht, dass du wiederkommst und den Himmel für uns öffnest.

Vorsänger: Lasset zum Herrn uns beten.

Alle: Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

2. Fürbitte: Herr, Paulus warnte uns vor Wollust, Völlerei, Streit und Eifersucht. Gib uns Stärke im Glauben. Gib uns auch Verständnis für alle, deren Glaube schwach ist.

7

Vorsänger: Lasset zum Herrn uns beten.

Alle: Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

3. Fürbitte: Herr, Augustinus war verzweifelt, denn er hatte seinen Weg zu dir verloren. Wie oft zweifeln auch wir an dir. Gib uns wieder Hoffnung und Zuversicht, um auf dich zu vertrauen.

Vorsänger: Lasset zum Herrn uns beten.

Alle: Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

4. Fürbitte: Herr, Augustinus sah auf seinen Freund Alyppius, hörte die Stimme des Kindes und ließ sich für dein Wort entflammen. Er kehrte um und glaubte. Lass auch uns umkehren und aus dem Glauben leben.

Vorsänger: Lasset zum Herrn uns beten.

Alle: Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

5. Fürbitte: Herr, die heilige Monika durfte erleben, wie ihr Sohn sich zu dir bekehrte. Lass auch unsere Kinder dich mit aufrechtem Herzen suchen.

Vorsänger: Lasset zum Herrn uns beten.

Alle: Herr, erbarme dich, Christus, erbarme dich, Herr, erbarme dich.



**Augustinus debattiert mit dem Bischof Faustus
von Mileve über den Manichäismus**

IV.

Vorbeter: Wir beten gemeinsam das Vater Unser.

Alle: Vater Unser ...

Segensbitte: Herr, wir bitten (GL 818, 1-4)

Schlussgebet: Augustinus hat dich gefunden, als er dein Wort hörte. Er hat dich gefunden, weil sein Freund Alyppius und seine Mutter Monika ihm ihren Glauben vorlebten. Wir bitten dich, mit Blick auf alle drei auch unser Leben zu bedenken und zu wandeln. Herr, segne uns dabei im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlusslied: Rosenkranzkönigin (GL 846, 1-4)